



Bücher am Sonntag / NZZ am Sonntag
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 126'855
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.217
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 9
Fläche: 19'869 mm²

ACS-Streit: Hurter tritt zur Kampfwahl gegen Wasserfallen an

SVP-Nationalrat Hurter will Präsident des zerstrittenen Automobilclubs Schweiz (ACS) werden. Damit fordert er FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen heraus.

Stefan Bühler

Im Drama um den Automobilclub Schweiz (ACS) tritt ein neuer Akteur auf die Bühne: SVP-Nationalrat Thomas Hurter kandidiert als neuer Präsident des von einem Machtkampf erschütterten Klubs. Das hat Hurter am Samstag auf Anfrage bestätigt. Damit kommt es am 16. September an der Delegiertenversammlung des ACS in Langenthal zur Kampfwahl zwischen Hurter und dem FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen.

Er sei langjähriges Mitglied im ACS, sagt Hurter zu seiner Kandidatur. Und im Bundeshaus sei er ebenfalls schon seit Jahren Mitglied in der Verkehrskommission. «Als ACS-Präsident möchte ich dem Verband in Bern wieder mehr Gehör verschaffen.» Innerhalb des Klubs hofft Hurter, die

tiefen Gräben zuschütten zu können: «Ich möchte dem ACS einen Neustart ermöglichen», er verstehe seine Kandidatur nicht als Kampfansage an Wasserfallen. Dieser war am Samstag für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

Ob aber der erbitterte Machtkampf im ACS tatsächlich bald ein Ende findet, ist trotz Hurters Beteuerungen fraglich. Wie genau der Konflikt seinen Anfang nahm, ist schwer zu rekonstruieren. Belegt ist ein tiefes Zerwürfnis zwischen dem bisherigen ACS-Präsidenten Mathias Ammann, einem Berner Anwalt sowie dem bisherigen ACS-Direktor Stefan Holenstein, bekannt als Präsident der Offiziersgesellschaft. Zudem war eine Gruppe von ACS-Sektionspräsidenten seit Monaten unzufrieden mit der Amtsführung Ammanns. Sie waren es, die hinter den Kulissen Wasserfallen als neuen Präsidenten aufbauten.

Im Juni eskalierte der Streit: Zuerst wurde Holenstein als Direktor fristlos entlassen, wenige Tage später wählte eine Mehrheit der Sektionen Wasserfallen an die Spitze des ACS. Doch die Wahl wurde vom Vorstand des Klubs, dem sogenannten Direktionskomitee, nicht anerkannt: Wasserfallen ist der Zutritt zur ACS-Zentrale bis heute verwehrt, denn Ammann sieht sich bis zum 16. September, wenn er offiziell zurücktritt, weiter im Amt. Begleitet werden die Intrigen von gegenseitigen Anzeigen; darin geht es um umstrittene Spesenabrechnungen und um Delikte wie zum Beispiel üble Nachrede oder ungetreue Geschäftsführung.



Will Neustart: Thomas Hurter.

PETER SCHNEIDER / KEYSTONE